

„Weltfremd“: Unternehmer kritisieren Homeoffice-Regeln

Verband: Firmen schöpfen Möglichkeiten aus / Luft nach oben in Behörden

Von Pauline Rabe

Rostock. Die Unternehmensverbände in MV lehnen die von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) erlassenen verschärften Homeoffice-Regelungen strikt ab. „Die Verordnung ist weltfremd. Die Entscheidung sollte allein den Unternehmern obliegen“, sagt der Geschäftsführer der Vereinigung Sven Müller. Nur die Firmen könnten im Einvernehmen mit den Beschäftigten beurteilen, wo die Arbeit von Zuhause überhaupt möglich ist.

Geht es nach Bund und Ländern, ist der Rückzug vom Arbeitsplatz ins Homeoffice ein zentraler Baustein im weiteren Kampf gegen die Corona-Pandemie. Arbeitgeber sollen künftig überall dort Homeoffice ermöglichen, wo es der Job zulässt. Kontakte am Arbeitsort und auf dem Weg zur Arbeit sollen so reduziert werden.

Welche Gründe gegen die Arbeit im Homeoffice sprechen, müssen Heil zufolge die Arbeitgeber selbst definieren. Wo es nicht geht, müssen Firmen strenge Schutzmaßnah-

men umsetzen: FFP2-Masken im Betrieb, Lüftungskonzepte und mehr Abstand zwischen Arbeitsplätzen. Die neue Verordnung soll am 27. Januar in Kraft treten und bis zum 15. März gelten.

Sven Müller zufolge schöpfen die Firmen in MV schon jetzt Möglichkeiten von Homeoffice und mobilem Arbeiten aus. „Hygieneregeln und Abstandsgebote werden seit der ersten Welle umgesetzt“, sagt er. Das Arbeiten im Büro sei nicht der Infektionstreiber, es seien vor allem die Kontakte im privaten Umfeld.

Für Friedemann Kunz, Geschäftsführer von Scanhaus Marlow, sind die neuen Regeln nicht überraschend: „Bei uns ist seit März Thema, wie wir unsere Mitarbeiter bestmöglich vor Corona schützen“, sagt er. 60 bis 70 Prozent seiner 100 Verwaltungsmitarbeiter arbeiten seitdem im Homeoffice. In den Bereichen Produktion und Montage, in denen das nicht möglich ist, gebe es andere Maßnahmen. Erst kürzlich seien 5000 FFP2-Masken für die Mitarbeiter bestellt worden.

13 weitere Tote

In MV sind am Mittwoch 294 neue Corona-Infektionen registriert worden. Das waren 78 weniger als vor einer Woche, wie das Landesamt für Gesundheit berichtete. Mit oder an dem Virus starben 13 weitere Menschen. Damit erhöhte sich die Gesamtzahl der Toten im Zusammenhang mit Covid-19 seit Beginn der Pandemie auf 340. Die Zahl der nachgewiesenen Infektionen seit März stieg landesweit auf 17 553. Als genesen gelten 13 650 Betroffene.

Anders sieht es in den Verwaltungen des Landes aus: Während manche mehr als die Hälfte ihrer Mitarbeiter ins Homeoffice geschickt haben – in der Schweriner Stadtverwaltung etwa verfügen derzeit 631 von 1000 Mitarbeitern über sogenannte Telearbeitsplätze –, arbeiten in manchen nur wenige von Zuhause aus. In der Stralsunder Stadtverwaltung arbeiteten zuletzt nur acht von 610 Mitarbeitern im Homeoffice. Die Begründung: Der Großteil der Mitarbeiter arbeitet in Bereichen, die von dort aus nicht geleistet werden können, Feuerwehrt und Standesamt beispielsweise. Probleme durch Heimarbeit entstehen andernorts indes durch fehlende Kontakte zwischen Mitarbeitern und dadurch beeinträchtigter Kommunikation.

Die Greifswalder Wohnungsbau-gesellschaft versucht dem mit Videokonferenzen entgegenzuwirken, so Sprecherin Jana Pohl. Kontrolliert werden kann die neue Regelung laut Heil von Arbeitsschutzbehörden und Unfallversicherungsträgern.